

# Pressemitteilung

**Deutscher  
Gewerkschaftsbund  
Bezirk  
Berlin-Brandenburg**

**Abteilung Presse**

PM 27/08  
03.04.08

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medien-  
neu\2008\Keine Entwarnung-Azubis.doc

E-Mail:  
[Dieter.Pienkny@dgb.de](mailto:Dieter.Pienkny@dgb.de)

Internet:  
[www.Berlin-Brandenburg.DGB.de](http://www.Berlin-Brandenburg.DGB.de)

## **DGB sieht keine Entwarnung bei Ausbildungsmisere**

In die Euphorie über die angebliche Entspannung auf dem Ausbildungsstellenmarkt kann der DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg, nicht einstimmen. In Brandenburg erhält nur jede/r Dritte, die/der einen Ausbildungsplatz sucht, ein betriebliches Angebot. Auf 36.599 Ausbildungssuchende kommen lediglich 10.500 betriebliche Ausbildungsplätze.

Die übrigen Jugendlichen werden mit vorwiegend staatlichen Qualifizierungsmaßnahmen bedacht, die allerdings nur eine Hilfskrücke seien und eine Integration auf dem Arbeitsmarkt nicht unbedingt zu Folge hätten, so Doro Zinke, stellv. Vorsitzende des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg. Die schleichende Verstaatlichung des dualen Ausbildungssystems komme die öffentliche Hand teuer zu stehen: Brandenburg stellte zwischen 2000 und 2007 für 60.000 Jugendliche 482 Mio Euro an Fördermitteln aus EU-, Bundes- und Landestöpfen zur Verfügung, um der Ausbildungsmisere Herr zu werden.

Angesichts des sich abzeichnenden Facharbeitermangels auch in der Region Berlin-Brandenburg appellierte die DGB-Vize an die Unternehmen, keine übertriebenen Anforderungen an die Bewerber zu stellen, sondern in qualifizierte Ausbildung zu investieren. Nach wie vor lasse die Qualität der Ausbildungsbedingungen oft zu wünschen übrig, wie der Ausbildungsreport der DGB-Jugend gezeigt habe. Es sei kein guter politischer Stil, den schwarzen Peter in der Ausbildungskrise immer den Jugendlichen unterzuschieben und zu unterstellen, die schulischen Leistungen genügten nicht. Junge Menschen zu motivieren und ihnen eine Berufsperspektive zu geben, sei auch Aufgabe ausbildender Betriebe.



Verantwortlicher  
Redakteur:  
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3  
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111  
Telefax 030 - 21240-114